Vorwort 5

Grundlegende Arbeitsmethoden für informierende und erzählende Texte

AB 1 Die Ideenkonferenz – Verschiedene Schreibanlässe 7
AB 2 Textformen – Unterschiede erzählender und informierender Texte 8
AB 3 Aufbau von Texten – Adressaten- und Situationsbezug 9
AB 4 Aufbau von Texten – Stichwortzettel und Schreibplan 10
AB 5 Clustering – Freie Methode zur kreativen Sprachfindung 11
AB 6 Mindmapping und Kritzelclustering – Ideen ordnen und weiterführen 12
AB 7 Fantasievolles Schreiben – Wortvorgabe 13
AB 8 Fantasievolles Schreiben – Handlungsvorgabe 14
AB 9 Die Schreibkonferenz – Besprechung entstandener Texte 15

Erleben, Erfinden und Erzählen – Gestalterisches Schreiben

AB 1 Geschehen und Figur – Informationen im erzählenden Text 16
AB 2 Bildergeschichte – Informationen finden und ordnen 17
AB 3 Bildergeschichte – Den Erzählkern und Verknüpfungen finden 18
AB 4 Bildergeschichte – Ausdrucksstarke Verben 19
AB 5 Bildergeschichte – Konkrete Substantive und notwendige Adjektive 20
AB 6 Bildergeschichte – Wörtliche Rede 21
AB 7 Erlebniserzählung – Schreibplan 22
AB 8 Erlebniserzählung – Überschrift, Einleitung und Schluss 23
AB 9 Erlebniserzählung – Erzählkern mit Handlungsabläufen ausgestalten 24
AB 10 Erlebniserzählung – Gefühle beschreiben durch Gestik und Mimik 25
AB 11 Erlebniserzählung – Gedanken und innere Vorgänge 26
AB 12 Erlebniserzählung – Sinnlich erzählen 27
AB 13 Erlebniserzählung – Wendepunkte 28
AB 14 Erlebniserzählung – Gestaltung des Höhepunkts 29
AB 15 Fantasiegeschichte – Das fantastische Moment 30
AB 16 Fantasiegeschichte – Die Perspektive 31
AB 17 Fantasiegeschichte – Schreibplan mit drei Erzählschritten 32
AB 18 Fantasiegeschichte – Glaubwürdige Lösungen finden 33
AB 19 Fantasiegeschichte – Abwechslung durch Zeitgestaltung 34
AB 20 Reizwortgeschichte – Erzählen nach Worten 35
AB 21 Reizwortgeschichtenspiel – Querdenken 36

Berichten, Recherchieren und Informieren – Sachliche und appellative Texte

AB 1 Bericht – Mit W-Fragen arbeiten 37
AB 2 Bericht – Situationsbezug und Reihenfolge von Informationen 38
AB 3 Bericht – Sachliche Sprache und Verknüpfungen 39
AB 4 Bericht – Tempus und Vorzeitigkeit 40
AB 5 Vorgangsbeschreibung – Zeitliche Reihenfolge und Vollständigkeit 41
AB 6 Vorgangsbeschreibung – Gliederung und Stil 42
AB 7 Gegenstandsbeschreibung – Auffassung und Perspektive 43

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

AB 8 Gegenstandsbeschreibung – Sprache und Stil 44
AB 9 Raumbeschreibung – Adressatengelenkte Beschreibung 45
AB 10 Raumbeschreibung – Perspektivische Landschaftsbeschreibung 46
AB 11 Raumbeschreibung – Wegbeschreibung 47
AB 12 Lexikonartikel – Einleitungssatz als Definition 48
AB 13 Lexikonartikel – Informationen gliedern 49
AB 14 Lexikonartikel – Sprachgestaltung 50
AB 15 Persönliche Briefe – Äußere Form 51
AB 16 Persönliche Briefe – Inhalt und Sprache 52
AB 17 Sachliche Briefe – Absicht und Sachverhalt 53
AB 18 Sachliche Briefe – Äußere Form 54
AB 19 Sachliche Briefe – Sprachliche Gestaltung 55
AB 20 Sachliche Briefe – Aufbau und Gliederung 56

Kreativer Umgang mit literarischen Texten

AB 1 Märchen – Begriff und Stil 57
AB 2 Märchen – Die Figuren 58
AB 3 Märchen – Handlungsverlauf und Schreibplan 59
AB 4 Märchen – Kreative Transferaufgaben 60
AB 5 Sage – Begriff und Stil 61
AB 6 Sage – Begegnung zwischen Realität und dem Unheimlichen 62
AB 7 Sage – Kreative Transferaufgaben 63
AB 8 Fabel – Charakter und Figur 64
AB 9 Fabel – Den Fabelkern finden und ausgestalten 65
AB 10 Fabel – Konflikt und lebensweltlicher Bezug 66
AB 11 Gedicht – Indirektes Sprechen: Vergleiche und sinnliche Darstellung 67
AB 12 Gedicht – Entdeckung sprachlicher Bilder 68
AB 13 Gedicht – Der Klang des Gedichts 69

Anhang

Erzähltechniken und Schreibmethoden – Eine Übersicht 70
Lösungen 74
Quellenverzeichnis 95

VORSCHAU

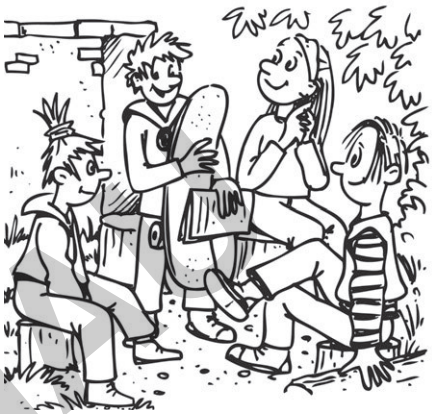
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Ein Sommerfest

An einem warmen Sommerabend, kurz nach Sonnenuntergang schleichen in der Langwassersiedlung vier Gestalten an einer Mauer entlang. Hinter dem Spielplatz in einem Gebüsch gibt es einen geheimen Platz, der Versammlungsort der Langwasserbande ist. Die vier sind eigentlich keine Bande, sondern Freunde, die im selben Haus wohnen. Sie haben sich Langwasserbande genannt, weil Langwasserbande einfach besser klingt als Langwasser-Freunde.

Hinter den Büschen liegen vier Holzstümpfe, die ihnen Lisas Vater geschenkt hat. Dort sitzen sie, wenn sie etwas zu besprechen haben. Wie heute Abend, drei Tage vor dem großen Sommerfest der Langwassersiedlung.



„Sag mal“, fragt Lisa, „warum sollen wir uns um diese Uhrzeit hier im Dunkeln treffen? Meine Eltern fanden das nicht lustig.“
„Geht nicht anders“, sagt Tom, und dreht an den Rollen seines Skateboards, das er im Arm hält, „übermorgen ist das Sommerfest. Alle Bewohner machen etwas. Und wir müssen an dem Abend auch etwas vortragen … wir könnten zum Beispiel irgendetwas schreiben.“
„Etwas schreiben?“, wundert sich Birte über Toms Vorschlag. „Ausgerechnet du? Du magst doch nicht mal lesen!“
„Diesmal schon“, sagt Tom, „wir wollen doch alle, dass im nächsten Sommer hier am Spielplatz ein Bolzplatz gebaut wird. Und mein Vater hat gesagt, wenn wir etwas vortragen, merken die anderen Hausbewohner, dass wir dazugehören und die Chancen steigen, dass sie auf uns hören.
„Und was sollen wir schreiben?“, fragt Jan.
„Weiß ich auch nicht“, sagt Tom. „Lasst uns mal überlegen.“
„Etwas, was Spaß macht? Oder eine Geschichte, in der man etwas erzählt?“, fragt Lisa.

VORSCHAU

1. Überlegt gemeinsam, ob der Vorschlag von Tom eine gute Idee ist.
Welche Vor- und Nachteile gibt es, beim Sommerfest einen Text vorzutragen?
Wie heißen die Fachbegriffe für das, was Lisa in ihrer letzten Frage anspricht?

2. Sammle Ideen für Texte, die von den vier Kindern geschrieben und bei dem Sommerfest vorgetragen werden könnten.
Versuche dann, die Texte in die Textarten einzuteilen, die du schon kennst. Was kann mit ihnen beim Leser erreicht werden?

Idee	Textart	Ziel

3. Überlege, welche Feste du kennst und welche Texte bei diesen Festen vorgetragen werden.

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

Als es damals gebrannt hat …

An einem Sommerabend treffen sich Lisa, Birte, Tom und Jan, um Ideen zu sammeln für einen Text, den sie auf dem Sommerfest der Langwassersiedlung vortragen können.
Am Anfang fällt ihnen gar nicht viel ein. Sie sitzen sich gegenüber und überlegen, ob sie den Plan wieder fallen lassen sollen. Birte meint, dass sie sich als Erstes überlegen müssten, ob sie eine Geschichte erfinden, in der sie spannend von der Erlebnissen und Gefühlen von jemandem erzählen und sie mit Fantasie ausschmücken. Oder ob sie mit sachlichen Worten einen Bericht schreiben sollen, über etwas, das wirklich passiert ist. Da ruft Jan plötzlich: „Wisst ihr noch, wie es letztes Jahr gebrannt hat? Da könnten wir doch was schreiben."
„Das war zwei Tage nach Silvester", sagt Tom.
„Ich war im Skiurlaub, ich habe das nicht erlebt. Was ist denn damals genau passiert?", fragt Lisa.
Wild rufen nun die anderen drei durcheinander:

Frau Meier hat furchtbar gehustet. ①

Ich habe als Erster den Rauch gesehen und wusste nicht, was im Haus passierte. ②

Der Rauch bildete über den Häusern eine Wolke, die sich in einen Drachen verwandelte und über die Stadt zum See flog. ③

Um 13 Uhr 23 wurde die Feuerwehr informiert. ④

Nach zweieinhalb Stunden hatte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle. ⑥

Meine Beine haben gezittert, als Hans aus dem Fenster auf die Feuerwehrleiter gestiegen ist. ⑤

Der Feuerwehrlöschzug von Hamelstadt rückte mit allen zur Verfügung stehenden Fahrzeugen aus. ⑦

Es wurde niemand verletzt. Die Brandursache ist unbekannt. ⑧

VORSCHAU

1. Welche Informationen passen besser in einen Bericht, der informieren will, welche in eine Geschichte, die unterhalten soll? Ordne die vorhandenen Aussagen.

2. Wann liest du eine Geschichte gerne? Stell eine Liste der Merkmale auf, die eine interessante Geschichte ausmachen.

3. Stell dir vor, dass du der Feuerwehrhauptmann gewesen bist und schreibe eine kleine Geschichte, in der sich der Feuerwehrhauptmann an den Brand in der Langwassersiedlung erinnert. Verwende alle Informationen aus den Sprech

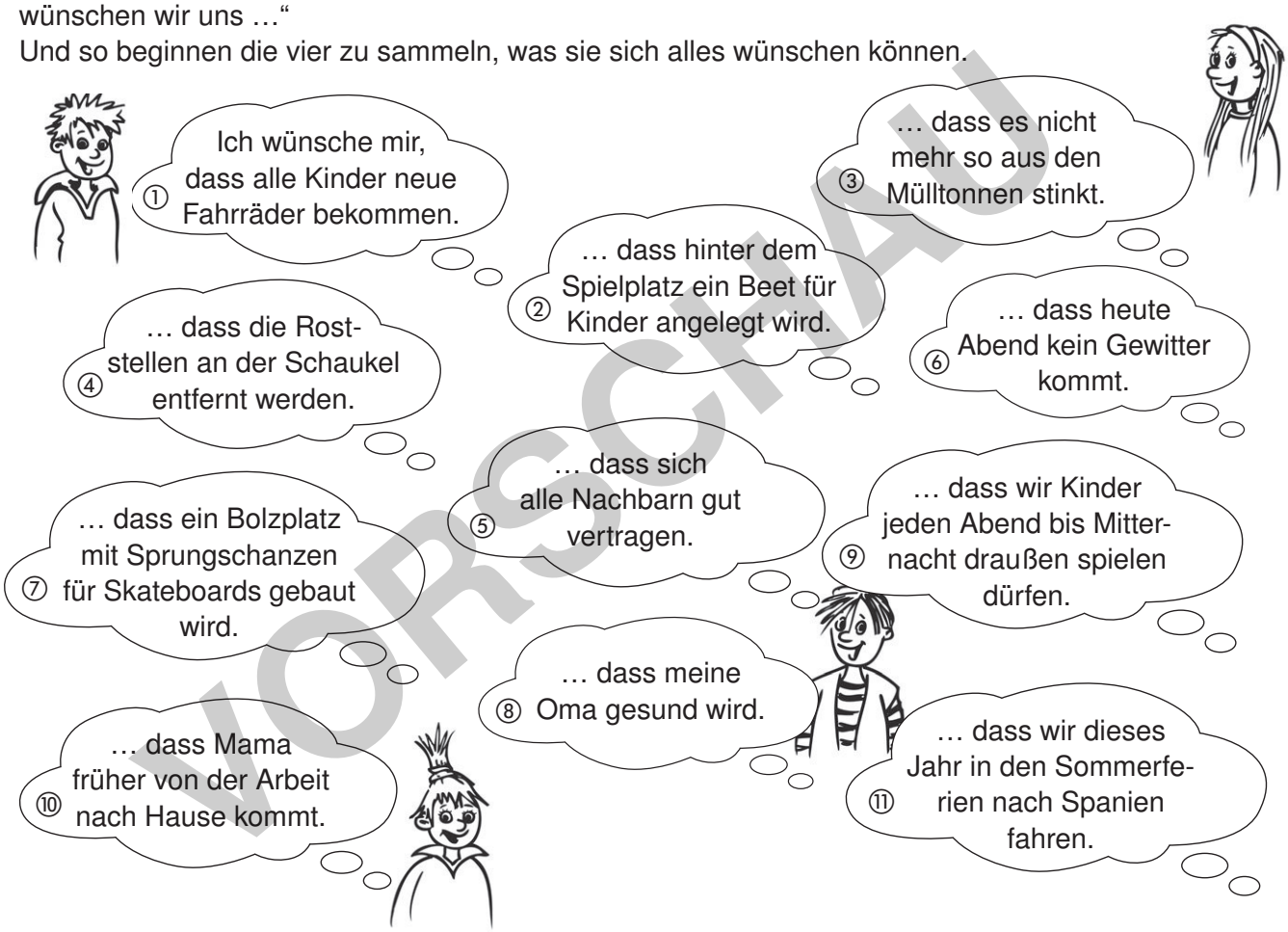
netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

Sommerfestwünsche

Die vier Freunde haben sich überlegt, für das Sommerfest der Langwassersiedlung eine Geschichte über einen Wohnungsbrand zu schreiben, der vor einem halben Jahr passiert ist. Dann kommen ihnen aber doch Bedenken. „Vielleicht“, überlegt Birte, „wollen unsere Nachbarn an so ein schlimmes Ereignis beim Sommerfest nicht erinnert werden.“
„Wir können ja gleich schreiben, was wir uns wünschen“, sagt Jan, „in Form einer Rede. Als ob wir einen Brief schreiben.“
„Genau“, sagt Tom, „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.“
„Wen willst du schlagen?“
„Niemanden. Das ist doch nur ein Sprichwort. Es bedeutet: mit einer Arbeit zwei Sachen erledigen. Ich meine: Wir beginnen unsere Rede mit den Worten: Liebe Hausbewohner, schon lange wünschen wir uns …“
Und so beginnen die vier zu sammeln, was sie sich alles wünschen können.



VORSCHAU

1. Welche Wünsche passen in eine Rede an die Hausbewohner?
Welche Wünsche sollte man weglassen, weil sie nicht erfüllt werden können?
Welche Wünsche sind nach deiner Meinung besonders geeignet für die Rede bei einem Sommerfest?

2. Finde Begründungen für die geeigneten Wünsche der vier Kinder, die sich an die Bewohner der Langwassersiedlung richten. Formuliere Wunsch und Begründung jeweils gemeinsam in einem vollständigen Satz.

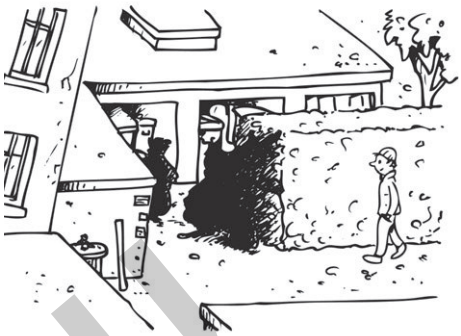
3. Es bleiben noch einige Wünsche übrig. An wen richten sich diese Wünsche? Ordne sie in zwei Gruppen und überlege dir den richtigen Ansprechpartner. Gibt es auch Wünsche, die keinen Ansprechpartner finden?

netzwerk lernen
zur Vollversion

AB 1 Geschehen und Figur – Informationen im erzählenden Text

Eine seltsame schwarze Gestalt

„Ich habe noch eine Geschichte geschrieben“, sagt Jan bei der Schreibkonferenz der Kinder der Langwassersiedlung, die einen Beitrag für das Sommerfest vorbereiten, „habt ihr Lust, sie zu hören?“



An einem Herbstnachmittag, es war der 15. November 2011, schaute ich aus dem Fenster meines Zimmers hinunter in den Hof, um zu sehen, ob Tom schon auf mich wartete. Wir hatten uns in der großen Pause, die an unserer Schule immer von 11 Uhr 15 bis 11 Uhr 25 dauert, an der Pausenhoftür für den Nachmittag verabredet. Die Temperatur an diesem Tag betrug nur 4 Grad Celsius bei hoher Windgeschwindigkeit. Unser Hund Hannibal, der am 7. März Geburtstag hat, lag in seinem Körbchen und hatte keine Lust, bei dem Wetter hinauszugehen. Wegen des schlechten Wetters hatte ich auch keine Lust und stand am Fenster und blickte hinaus. Ich hatte meinen Mantel und meine Mütze und den Fußballschal, den ich letztes Jahr beim Gewinn der Meisterschaft bekommen hatte, bereits angezogen, um gleich hinunterlaufen zu können, wenn Tom im Hof zu sehen war. Da sah ich, wie hinter dem Mülltonnenhäuschen eine schwarze Gestalt herausschlich. Die schwarze Gestalt blieb hinter dem Mülltonnenhaus stehen, da sah ich Tom von der rechten Seite kommen. „Tom, pass auf!“, schrie ich, aber er konnte mich natürlich nicht hören, da das Fenster geschlossen war. Ich rannte hinunter, um ihm zu helfen. Als ich aber bei ihm war, da hatte er schon die schwarze Gestalt verjagt. Die schwarze Gestalt war nichts anderes als ein Müllsack, der sich durch den starken Wind Richtung Hecke bewegte.

Info

Damit eine Geschichte spannend wird, dürfen nur die dafür notwendigen Informationen verwendet werden.
Das sind Informationen,

- die für das Verständnis der Handlung wichtig sind: „Was ist passiert?“
- die etwas von den handelnden Personen erzählen (das können auch Tiere sein): „Wer hat es erlebt?“
- die etwas über den Ort, an dem es passiert, erzählen: „Wo ist es passiert, wie sieht es dort aus?“
- die etwas über den Zeitpunkt und die Zeitdauer aussagen, in der es passiert ist: „Wann ist es passiert, wie lange dauerte es?“

1. Lies den Text Zeile für Zeile. Unterstreiche die Stellen mit Informationen für die Handlung der Geschichte grün. Unterstreiche die Informationen blau, in denen du etwas über die Figur erfährst. Überlege dann, ob man die übrig gebliebenen Informationen braucht. Unterstreiche alle unwichtigen Informationen rot.

2. Schreibe die grün und blau unterstrichenen Informationen stichwortartig heraus. Notiere darunter die Informationen, die für den Leser wichtig sein können, aber anschaulicher formuliert werden müssen.

3. Schreibe nun die Geschichte neu und finde ein passendes Ende. Konzentriere dich im Hauptteil auf die Handlung und die Figuren der Geschichte und vermeide sachliche Informationen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Arwed Vogel: Erzähltechniken und Schreibmethoden 5/6. Klasse
© Persen Verlag

AB 2 Bildergeschichte – Informationen finden und ordnen

Wie man ein Sommerfest feiert …

Lisa ist erst im Winter in die Langwassersiedlung gezogen.
„Schau mal“, sagt Birte und zeigt Lisa ein Bild, auf dem das Sommerfest vom letzten Jahr zu sehen ist, „es sind fast alle Hausbewohner gekommen.“
„So viele Menschen“, findet Lisa, „ich bekomme kaum einen Überblick.“

Um einen Überblick über das zu bekommen, was auf dem Bild passiert, muss man die verschiedenen Teile des Bildes unterscheiden.

1. Suche die Informationen zusammen, die in dem Bild stecken. Welche Tätigkeiten werden ausgeübt? Fertige eine Liste der Tätigkeiten an. Kannst du die Gestik und Mimik der Menschen erkennen? Ordne sie den einzelnen Tätigkeiten zu.

2. Schreibe eine kurze Geschichte, die mit den Worten beginnt: „Als ich kam, hatte das Fest bereits begonnen …“

3. Auf dem folgenden Bild siehst du, wie vor ungefähr vierhundert Jahren auf einem Sommerfest gefeiert wurde.

Welche Unterschiede kannst du erkennen? Achte besonders darauf, wie die Menschen zusammenstehen und wie sie sich bewegen. Wie sind sie gekleidet und was machen sie? Stell dir vor, du hättest damals gelebt und dieses Fest besucht. Was hättest du gefühlt? Beginne mit den Worten: „Als ich kam, hatte das Fest bereits begonnen …“

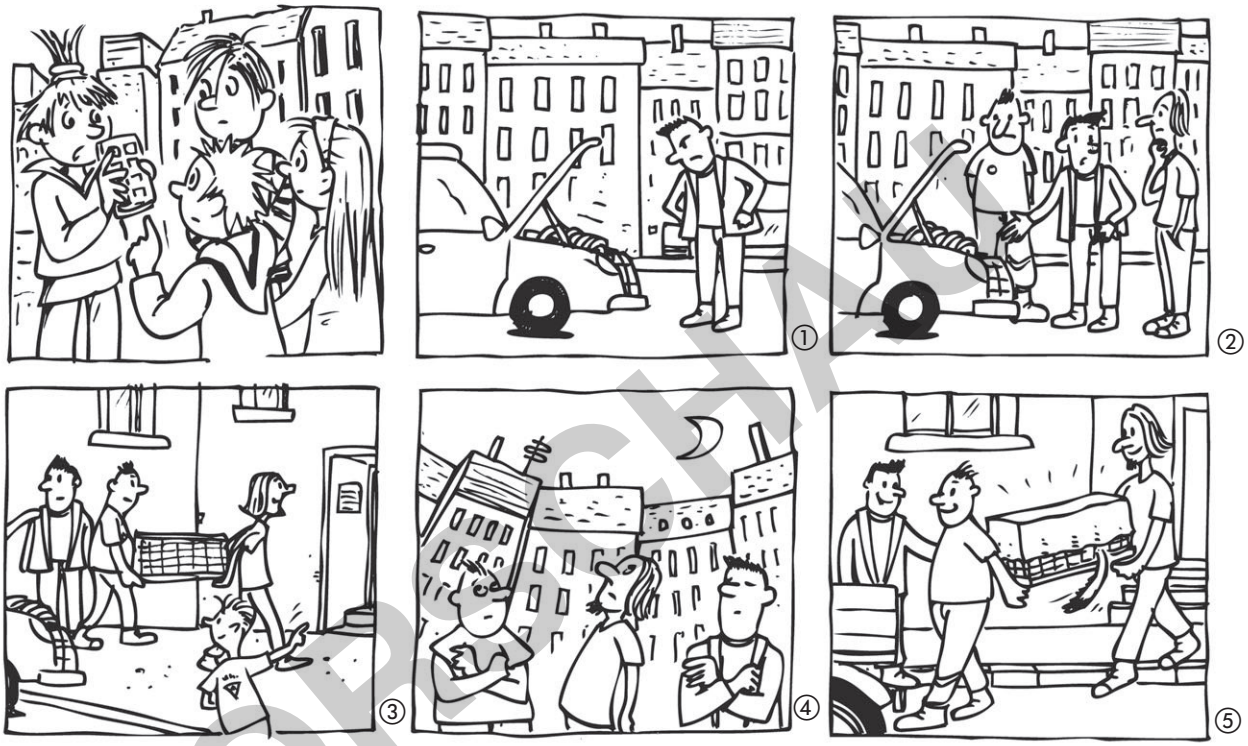
VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

AB 3 Bildergeschichte – Den Erzählkern und Verknüpfungen finden

Ein seltsamer Vorfall

Einen Tag vor dem Sommerfest kommt Lisa aufgeregt zu ihren Freunden gelaufen.
„Wisst ihr, was passiert ist?“, ruft sie außer Atem, „eine ganz seltsame gruselige Geschichte.“
„Erzähl“, sagt Tom, der für gruselige Geschichten immer zu haben ist.
„Es begann am Nachmittag“, sagt Lisa. Ich habe meine Hausaufgaben gemacht, da sehe ich Herrn Hoppe vor seinem Auto stehen und höre ihn furchtbar schimpfen.“
„Ja und?“, fragt Jan.
„Warte“, sagt Lisa, „ich habe mit meinem Handy alles fotografiert.“



VORSCHAU

„Einbrecher, ganz klar“, sagt Jan.
„Aber Herr Hoppe war doch dabei“, meint Birte.
„Und was hat das Auto von Herrn Hoppe damit zu tun?“, fragt Lisa.
„Lasst uns erst einmal aufschreiben, was wir sicher wissen. Was ist denn auf den Bildern wirklich zu sehen?“

1. **Handlungskern:** Fasse den wesentlichen Inhalt jedes einzelnen Bildes in ein bis zwei Sätzen zusammen. Schau dir dabei die Personen genau an und überlege anhand ihrer Gesten, was sie gerade denken. Im Handlungskern des ersten Bildes sollen die Personen wie in einer Einleitung vorgestellt werden.

2. **Verbindungsteil:** Schreibe anschließend auf, was zwischen den Bildern passiert. Diese Verbindungsteile verbinden die Handlungen zu einer vollständigen Geschichte. Da es fünf Bilder sind, musst du vier Verbindungsteile schreiben.

3. **Höhepunkt:** Überlege, wo der Höhepunkt der Geschichte liegt, auf einem Bild oder in einem Verbindungsteil. Male ein Bild, auf dem du den Höhepunkt einfängst. Schreibe dann mit Ausschmückungen den Höhepunkt der Geschichte, indem du das, was gesagt und gedacht wird, ausführlich beschreibst.

netzwerk lernen
zur Vollversion

Arwed Vogel: Erzähltechniken und Schreibmethoden 5./6. Klasse
© Persen Verlag